



Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion
Schloßplatz 6
Rathaus – 3.Stock / Zi. 308
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60 / 59
Fax: 0611 - 31 69 26

www.BLW-Fraktion.de

E-Mail:
BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Bankverbindung:
Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Kto. 110 241 700
BLZ 510 500 15

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Michael von Poser
Geschäftsführer: K.H. Maierl

Wiesbaden, 12.09.2008

Pressemitteilung

Trinkerszene verlagert sich ins Westend

Das Alkoholverbot ist eine richtige Maßnahme, kommt aber viel zu spät und kann nicht eine stadtweit konsequente Politik gegenüber der Trinkerszene ersetzen. Über Jahre hat man tatenlos zugesehen, wie mit allen Begleiterscheinungen wie Drogenkonsum, Kriminalität, Vermüllung die Alkoholiker den Platz der Deutschen Einheit für sich besetzt haben. Die Liste der Straftaten wird erst jetzt präsentiert, weil das Alkoholverbot begründet werden muß.

Wir teilen nicht die Auffassung der zuständigen Dezernentin, daß die Trinkerszene nicht andere naheliegende Gebiete okkupieren wird. Das ist Wunschdenken. Die Szene hat sich jetzt schon zeitweilig ins obere Westend verlagert, etwa in die Blücherstraße und die Goebenstraße. Anwohner beklagen sich, daß da über Stunden randaliert wird. Hier muß von Anfang an gegengesteuert werden. Wir fordern, daß der Alkoholkonsum auf Straßen und Plätzen auch im Westend untersagt wird.

Die Weigerung der Stadtpolitik, das Problem grundsätzlich anzugehen, hat dazu geführt, daß man hilflos ist gegen die Etablierung einer Art Alkoholfolklore an allen möglichen Stellen der Stadt. Vielfach handelt es sich um offenbar gesunde kräftige jüngere Menschen, die oft auch noch ihre Hunde dabei haben. Sie demonstrieren öffentlich, wie man auf Staatskosten ein Leben ohne jede Verantwortung führen kann. Keck verlangen sie, daß man sie nicht diskriminiere, so als wäre Alkoholismus eine gesellschaftlich anzuerkennende Lebensform. Den Alkohol sein zu lassen und sich um eine Arbeit zu bemühen, kommt ihnen offenbar nicht in den Sinn.

Alkoholismus ist eine Art langsamer Selbstmord, es scheint uns ethisch nicht vertretbar, hier auf jede Einflußnahme zu verzichten, durch einfaches Gehenlassen eine solche Selbstzerstörung zu unterstützen. Ein Alkoholiker entschließt sich nur, „trocken“ zu werden, wenn der innere Druck sehr groß wird. Durch Zwang ist nichts zu erreichen, aber die Maßnahmen müssen so sein, daß dem Alkoholiker ein Mangel an Akzeptanz für sein Tun fühlbar wird. Es kann nicht sein, daß unter den Augen der arbeitenden Bevölkerung und auf deren Kosten lautstarke Gruppenbesäufnisse im öffentlichen Raum abgehalten werden.

Dr. Michael von Poser